

HINWEIS

Alle Ideen zur
Umsetzung der Einheit
in Corona-Zeiten gibt's
im Online-Material dieser
Einheit.

**DOWNLOAD-
CODE:**
h7z34dr9k

TIPP

In dieser Themenreihe
wurden einzelne Methoden
aus „Die Methodenbibel“
von Sara Schmidt verwendet.
Weitere Infos zu dieser neu-
en Methodensammlung
gibt's auf Seite 110.



FAMILIENFRIEDE

BIBELTEXT //

1. Mose 42-46 (in Auszügen) // Josef versöhnt sich mit seiner Familie

THEMA DER EINHEIT //

Wie ist Versöhnung möglich? Die Kinder setzen sich damit auseinander, dass Josef nicht Böses mit Bösem vergilt. Außerdem bringen sie seine Vergebung in Zusammenhang mit dem Schuldbeekenntnis der Brüder, um zwei Seiten der Versöhnung entdecken zu können.

NOTIZEN

VORBEREITEN

THEMA IN DER LEBENSWELT DER KINDER

Streit und Schuld innerhalb der Familie kennen Kinder nur zu gut. Mal sind sie diejenigen, die andere verletzen, und mal diejenigen, die verletzt werden. So können sie auch gut verstehen, wie schwer es ist, Schuld zu vergeben oder andererseits Schuld zuzugeben. Egal, auf welcher Seite sie stehen – Kinder erleben, dass es für Versöhnung notwendig ist, aufeinander zuzugehen. Manchmal fehlt ihnen die Bereitschaft dazu, wenn sie sich ungerecht behandelt fühlen. Dann überwiegt das Verlangen nach (ausgleichender) Gerechtigkeit gegenüber dem Bedürfnis nach Harmonie. Dass Josef seine Brüder testet und Versöhnung nur aufgrund der Herzensveränderung der Brü-

der möglich wird, kann für sie ein echtes Aha-Erlebnis werden, insbesondere dann, wenn sie schon erlebt haben, dass sie zur Versöhnung gedrängt wurden. Wenn Erwachsene Kinder dazu ermutigen, sollten sie immer darauf achten, ob ein Kind auch dazu bereit ist. Wenn das Bedürfnis nach Vergeltung größer ist als der Wunsch nach Frieden, kann eine Entschuldigung aufgesetzt wirken und Verletzungen verschlimmern. In so einem Fall gilt es, zuerst einzeln mit den Kindern zu reflektieren, was passiert ist. Denn so wie Josef und seine Brüder brauchen auch Menschen heute Zeit, um Konflikte zu verarbeiten und Schuld anzuerkennen.

THEMA FÜR MICH

Welche Konflikte in meinem Leben sind noch ungeklärt? Warum? Wie leicht oder schwer fällt es mir, Schuld zuzugeben? Wie leicht oder schwer fällt es mir zu vergeben? Warum? In

welcher Situation wünsche ich mir Versöhnung? Wann und wie habe ich Versöhnung schon erlebt? Welche Rolle spielt(e) Gott dabei?

HINTERGRÜNDE ZUM BIBELTEXT // 1. MOSE 42-46

Die Geschichte von Josef endet mit einem dramatischen Weg hin zur Versöhnung. Die äußerlichen Wege sind ein sichtbares Zeichen für die innere Wegstrecke, die die Brüder zurücklegen müssen. Josef testet sie, denn er möchte wissen, ob sich seine Brüder verändert haben, ob sie ihr Handeln bereuen. Zwischen-durch ist er immer wieder sichtlich berührt von der Begegnung mit ihnen. Doch erst, als Judas Aufopferungsbereitschaft die Veränderung der Brüder beweist, gibt er sich zu erkennen.

In diesem Schluss spiegelt sich die bisherige Geschichte wider: Die dreifache Reise der Brüder nach Ägypten steht dem dreifachen Aufstieg Josefs gegenüber. Außerdem zeigt sich jetzt, dass Josefs Träume wahr geworden sind. Tatsächlich verbeugen sich seine Brüder vor ihm

(vgl. 1. Mose 37). Allerdings nicht, weil er Jakobs Lieblingssohn ist, sondern weil Gott ihn als Herrscher eingesetzt hat. Es zeigt sich: Nicht nur die Brüder haben sich verändert – auch Josef hat sich verändert. Nicht seine Arroganz, sondern sein vorausschauendes und fürsorgliches Handeln haben ihn an diese Stelle gebracht. Josef zeigt eine Haltung, die in der Herrschaft einen Dienst am Leben sieht.

Josef setzt dadurch die Vergeltung des Bösen durch Böses außer Kraft. Er begegnet seinen Brüdern wohlwollend und beschenkt sie und gibt so Vergebung und Gnade den Vorzug vor Vergeltung. Doch diese Gnade kann nur deshalb tiefgreifende Veränderung bewirken, weil die Brüder ihre Schuld bekennen. Beides ist nötig für die Versöhnung: Schuldbeekenntnis und gnädige Vergebung.

ENTDECKEN & AUSTAUSCHEN



AKTION // SPONTAN-PANTOMIME //

1. MOSE 42-46

- gekürzter Bibeltext (Online-Material E09-01)
- ggf. Kreppklebeband
- große Müllsäcke gefüllt mit geschreddertem Papier o. Ä.
- Seil
- Spielgeld
- Becher

Die Bibelgeschichte wird als spontane Pantomime nacherlebt. Dafür werden zunächst die Rollen verteilt: Josef, Josefs Verwalter, Dolmetscher, Jakob, Juda, Benjamin, Simeon, Ruben, weitere Brüder. Je nach Anzahl der mitspielenden Kinder können der Dolmetscher und/oder einzelne Brüder

weggelassen werden. Bei einer sehr großen Gruppe werden die Kinder entweder in zwei Gruppen aufgeteilt, die jeweils mit einem/r Mitarbeitenden die Geschichte erleben, oder es spielen mehr als elf Kinder die Brüder.

Ein/e Mitarbeiter/in liest langsam eine gekürzte Variante des Bibeltextes vor (siehe Online-Material). Währenddessen spielen die Kinder pantomimisch, was sie hören. Sie sollen nicht sprechen, sondern die Dialoge, Gedanken und Gefühle durch Gestik und Mimik darstellen. Außerdem werden nur wenige Requisiten verwendet.

Dafür wird am besten ein Bereich des Raums als „Bühne“ bzw. Spielbereich festgelegt und ggf. mit Kreppklebeband am Boden markiert. Der oder die Erzähler/in und evtl. weitere Mitarbeitende sitzen daneben – quasi „im Publikum“. Wer von den Kindern gerade nicht an der Reihe ist, sitzt ebenfalls dort.

05

06

07

08

09



GESPRÄCH // GEFÜHLSKARTEN

- 1 Satz Gefühlskarten (Bastelvorlage im Downloadbereich unter www.diemethodenbibel.net: MB_AT1_Gefuehlskarten)

Aus „Die Methodenbibel Band 1“: Mit dieser Gesprächsmethode können die Kinder eigene oder fremde Gefühle wahrnehmen, benennen und mit Bildern verdeutlichen.

Es werden Karten mit bis zu acht Gefühlsäußerungen verwendet:

- **gelb:** zufrieden, vergnügt, begeistert
- **orange:** erstaunt, neugierig, achtsam
- **rosa:** zugeneigt, vertrauensvoll, verliebt
- **lila:** traurig, unglücklich, verzweifelt
- **blau:** erschrocken, ängstlich, panisch
- **hellgrün:** gelangweilt, ablehnend, angewidert
- **rot:** gereizt, verärgert, wütend
- **dunkelgrün:** fragend, unentschieden, unsicher

Die Kinder können zu Beginn oder nach der Geschichte mit den Karten erzählen, wie es ihnen geht. Anhand der Karten kann man auch über Gefühle von biblischen Personen sprechen. Dazu liegen die Karten verdeckt aus und werden nacheinander aufgedeckt. Bei jeder Gefühlsäußerung überlegen die Kinder, ob eine Person in der Geschichte so empfindet und warum das so ist. Oder die Kinder nennen eine Person aus der Geschichte, und ein Kind sucht eine passende Karte. Sind die anderen einverstanden?

In dieser Einheit kann die pantomimisch gespielte Geschichte (siehe oben) auch an einigen Stellen unterbrochen werden. Dann werden die Karten den Personen während der Geschichte zugeordnet. So kann nachvollzogen werden, wie sich die Emotionen im Laufe der Geschichte verändern. Im gekürzten Bibeltext (siehe oben) finden sich dazu Hinweise.

TIPP

Diese Idee stammt aus dem neuen Buch „Die Methodenbibel“ von Sara Schmidt. Weitere Infos zum Konzept dieser Methodensammlung gibt's unter www.diemethodenbibel.net. Sie kann bei buch+musik, dem Bibellesebund Schweiz oder der Deutschen Bibelgesellschaft bestellt werden.

NOTIZEN

ZUM AUSWÄHLEN

KREATIV-BAUSTEINE



GEMEINDE // UNSERE ALLTAGSBRILLE

- 1 Brille je Kind, z. B. aus einem Foto-Booth-Set, alternativ selbst gebastelt (Bastelvorlage im Downloadbereich unter www.diemethodenbibel.net: MB_AT1_Gespraech-mit-Alltagsbrille)
- ggf. Sprechblasen (Online-Material E09-02) und dicke Filzstifte
- Kamera oder Handy mit Kamera-Funktion

Aus „Die Methodenbibel Band 1“: Mit dieser Methode können die Kinder ein Thema spielerisch ins alltägliche Leben übertragen. Ein Foto-Booth-Set enthält immer eine Auswahl an lustigen Brillen aus Karton mit Haltestab. Wer kein solches Set hat, kann die Brillen aus der Vorlage basteln. Die Kinder überlegen sich, was sie aus der Geschichte in den Alltag mitnehmen wollen. Ein Kind nimmt eine Brille und hält sie vors Gesicht: „Heute haben wir von ... gehört. Für mich bedeutet das ...“ Das nächste Kind schließt an: „Ich nehme für den Alltag mit,“

In dieser Einheit steht die Versöhnung im Mittelpunkt. Wer etwas Ähnliches schon erlebt hat, eine persönliche Erkenntnis umsetzen möchte oder eine Situation hat, wo man einen Rat braucht, erzählt davon.

Für den „Alltagsbrillen-Shot“ schreiben die Kinder ihre Gedanken auf eine Sprechblase und werden damit fotografiert. Das „Video mit Alltagsbrille“ ermöglicht eine Videobotschaft. Das Video kann im Gottesdienst der Erwachsenen gezeigt werden. Fotos können ausgedruckt an einer Wand im Gemeindehaus ausgestellt werden. Vor dem öffentlichen Zeigen von Fotos oder Videos sollte unbedingt das Einverständnis der Eltern eingeholt werden.

TIPP

Diese Idee stammt aus dem neuen Buch „Die Methodenbibel“ von Sara Schmidt. Weitere Infos zum Konzept dieser Methodensammlung gibt's unter www.diemethodenbibel.net. Sie kann bei buch+musik, dem Bibelleschub Schweiz oder der Deutschen Bibelgesellschaft bestellt werden.



KREATIV-TIPP // MIT GOTT UNTERWEGS

- 1 Stück Stoff je Kind, z. B. günstige Tischläufer oder Kissenbezüge
- leere Glasflaschen, gereinigt und ohne Etikett
- flüssige Stoffmalfarbe, Pinsel und Wasserbecher
- Stoffmalstifte
- Basteltischdecken und 1 Bastelkittel je Kind
- Vorlage Fußspuren (Online-Material E09-03)
- Bastelanleitung (Online-Material E09-04)

Jedes Kind erhält ein Stück Stoff, zum Beispiel einen Tischläufer oder Kissenbezug. Mithilfe von Glasflaschen werden Fußspuren darauf gedruckt. Eine Vorlage und eine Bastelanleitung dazu gibt's im Online-Material.



Gerne dürfen Sie für dieses Heft werben, aber bitte **nicht kopieren!**



KREATIV-TIPP // JOSEFS LEBENSWEG

- 1 Plakat Größe DIN A2 je Gruppe
- versch. Materialien: Gestrüpp, Blätter, Wolle, leere Pappprollen, Knete, Pfeifenputzer, Steine, buntes Krepppapier etc.
- 1 Stück rote Schnur je Gruppe

Die Kinder werden in kleine Teams eingeteilt. Jede Gruppe erhält ein großes Plakat und verschiedene Materialien: eine rote Schnur, Gestrüpp, Wolle, Knete und Ähnliches. Mit diesen Materialien gestalten sie auf dem Plakat den Lebensweg von Josef. Zunächst wird die rote Schnur ausgelegt: Wo etwas Gutes in Josefs Leben passiert ist, wird eine Welle nach oben gelegt. Wo etwas Schlechtes passiert ist, wird eine Welle nach unten gelegt. Dann dürfen die Kinder mit den Materialien die Lebensstationen gestalten. Zum Schluss werden die Kunstwerke von allen betrachtet und gewürdiggt. Gegebenenfalls können die Kinder Rückfragen stellen und etwas zu ihren Werken erzählen. Wer möchte, kann auch die Themenreihenfrage besprechen: „Was kann ich machen, wenn immer wieder Schlimmes passiert, Josef?“

Tipp // Wer die Collagen fotografisch festhält, kann sie ausgedruckt jedem Kind mitgeben oder der Gesamtgemeinde präsentieren.



GEBET // SEGEN



ALLE ONLINE-MATERIALIEN DIESER EINHEIT



- E09 Corona-Ergänzung Josef 5
- E09-01 gekürzter Bibeltext
- Bastelvorlage Gefühlskarten unter: www.diemethodenbibel.net
- Bastelvorlage Brille unter: www.diemethodenbibel.net
- E09-02 Sprechblase
- E09-03 Vorlage Fußspuren
- E09-04 Bastelanleitung

Die Online-Materialien gibt's zum kostenlosen Download auf www.seveneleven-magazin.net (mehr Infos auf Seite 28).

NOTIZEN

Anna Maria Gerlach

Mehr Infos zur Autorin gibt's auf Seite 29.